



Ziel der Entwicklungszusammenarbeit des Freistaats Bayern ist es, gemeinsam mit seinen Partnern die Voraussetzungen für eine nachhaltige wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Entwicklung zu stärken und damit langfristige Zukunftsperspektiven für kommende Generationen zu schaffen.

Im Rahmen des 2019 beschlossenen Bayerischen Afrikapakets konzentriert die Staatsregierung ihr Engagement auf die Schwerpunktländer Äthiopien, Senegal, Südafrika (Westkap und Gauteng) sowie Tunesien. Mit dem Koalitionsvertrag 2023 wurde darüber hinaus Kenia als weiterer regionaler Schwerpunkt festgelegt.

Bayern setzt dabei auf Handlungsfelder, die die eigenständige und nachhaltige Entwicklung seiner Partnerländer fördern. Schwerpunkte sind die Stärkung wirtschaftlicher Perspektiven, Bildung und Wissenschaft, nachhaltige Landwirtschaft und Umweltentwicklung sowie leistungsfähige öffentliche Institutionen und Verwaltungen.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf Grundlage gegenseitigen Respekts, gemeinsamer Verantwortung und der Orientierung an anerkannten internationalen Standards. Bayern verfolgt dabei einen partnerschaftlichen Ansatz auf Augenhöhe, der die Eigenverantwortung und die Gestaltungskraft der Partner stärkt.

Entwicklungszusammenarbeit erschöpft sich jedoch nicht nur in Projekten im Ausland. Der Freistaat Bayern setzt sich zugleich dafür ein, das Bewusstsein für globale Zusammenhänge und Entwicklungsfragen in der bayerischen Bevölkerung zu stärken. Hierzu werden die Auslandsaktivitäten durch schulische und außerschulische Bildungsangebote sowie die Zusammenarbeit mit Nichtregierungsorganisationen der Einen-Welt-Arbeit, insbesondere dem Eine Welt Netzwerk Bayern e. V., ergänzt.